

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1072

ANFANG

Ko 3

Konzert der Winter Schüler am 22. März 1941

Berlin

— Mai 1941

Neue Kammermusik trifft man besonders in den Veranstaltungen der „Fachschaft Komponisten“ und der „Akademie der Künste“ an. Ein uraufgeführtes Streichquartett von *Richard Soldner* offenbart künstlerische Werte weniger in der kurzatmiger Thematik als in der geschickten Verarbeitung. Balladen von *Georg Vollerthun* suchen erfolgreich Anschluß an die Technik der Loewe-Tradition, sehr gehaltvoll sind die Flötenvariationen über ein anscheinend Grieg'sches Thema von *Walter Giese-king*. In der „Akademie“ erfreute *Yovan Pingoud* mit schwermütigen, gewandten Variationen über ein irisches Volkslied für Violine, Englischhorn und Klavier. *Friedrich Metzler* versucht in einem Klavierquartett gelungene Vorstöße über den klassischen Stilkreis hinaus. Am eigenwertigsten erschienen die „Hochzeitslieder“ für gemischten Chor von *Günter Bialas*, die in der Satztechnik, in der Harmonie und Melodik eigene Wege gehen (ob ein Vergleich mit Bartók angebracht erscheinen mag?) — Mehr als eine Ehrenpflicht war ein „Hugo Kaun-Konzert“, das die rührige Musikbücherei Charlottenburg in intemem Rahmen durchführte. Kauns prachtvolle Kammermusik, seine Lieder, Klavierwerke (die „Praeludien“ mit dem trefflichen Trauermarsch), seine Klaviertrios dürfen nicht in Vergessenheit geraten!

F. K. H. H. H.

alter Rohde . .

Berlin-Oberschöneweide, 25. Mai 1941
Bismarckstr. 22.

27. Mai

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C. 2

Unter den Linden 3.

Die mir zur Einsichtnahme freundlichst überlassenen
Presseauschnitte reiche ich anliegend mit
verbindlichem Dank zurück.

Heil Hitler !

i. d. Gmüßigkeit
Lohde.

Allg. Musik-Zeitung

7. Mai 1941

Berlin

18. April 1941

Berlin

Die Kammermusik-Konzerte der Akademie der Künste haben einen besonderen Erlebnisreichtum. Hier finden sich die Freunde neuer Musik zusammen, die unlängst den eigenartigen „Variationen über eine irische Frühlingsweise“ für Violine, Alt-Oboe und Klavier von Jovan Pingoud besonderen Genuss abgewonnen haben. Die fleißige Arbeit des Meisterschülers von G. v. Reupler, befißt aus-
gesprochene Stimmungswerte voll schwer-
mütiger Farben. Sehr ansprechend auch die „Dochzeitslieder“ für gemischten Chor von Günter Dulas, teils in ruhigem Fluß der Erzählung, teils in herber Gefühlsdistanzierung im „Alten Brautlied“, in jedem Falle Charakter-
voll und kenntnisreich. Über klassische Vorbilder hinaus wächst Friedrich Wehler in seinem Klavierkonzert eigener Ausdrucksfähigkeit entgegen. Neben den Instrumentalisten verdient der „Junge Madrigalchor“ Walter Rodes besondere Anerkennung.

H. U. Lehmann.

Die Zeitung
unclassisch
ZA
Berlin C2, Ruf: 515656

Düsseldorfer Nachrichten

Düsseldorf
Abendausgabe

Abt. P. W. W.

17. April 1941

Berlin

Auch die Kammermusik-Konzerte der Akademie der Künste haben einen besonderen Erlebnisreichtum. Hier finden sich die Freunde neuer Musik zusammen, die unlängst den eigenartigen „Variationen über eine irische Frühlingsweise“ für Violine, Alt-Oboe und Klavier von Jovan Pingoud besonderen Genuss abgewonnen haben. Die fleißige Arbeit des Meisterschülers von G. v. Reupler, befißt aus-
gesprochene Stimmungswerte voll schwer-
mütiger Farben. Sehr ansprechend auch die „Dochzeitslieder“ für gemischten Chor von Günter Dulas, teils in ruhigem Fluß der Erzählung, teils in herber Gefühlsdistanzierung im „Alten Brautlied“, in jedem Falle Charakter-
voll und kenntnisreich. Über klassische Vorbilder hinaus wächst Friedrich Wehler in seinem Klavierkonzert eigener Ausdrucksfähigkeit entgegen. Neben den Instrumentalisten verdient der „Junge Madrigalchor“ Walter Rodes besondere Anerkennung.

F. Stoge

03

Die Zeitung im Ausschnitt
ZA
 Berl. Illust. Nachtausgabe
 Berlin
 Berlin C2, Ruf: 515656

30. März 1941

Im Kammerkonzert der Preussischen Akademie der Künste (Singakademie), wo Meisterkünstler der Professoren Dr. Reußler und Trapp sich vorstellten, fanden die allerliebsten Hochzeitsslieder von Günter Vialas (für gemischten Chor) und Klavier von Jovan Pingoud (für Violine, Alt-Oboe und Klavier von Jovan Pingoud) und seine Kleinarbeit — Friedrich Wehler's Klavier-Quartett erwies sich als sehr wirkungsvoll.

ZA
 Berliner Lokal-Anzeiger
 Berlin
 Abend-Ausgabe

Berlin C2, Ruf: 515656

31. März 1941

Reifende Talente

Neue Kammermusik in der Akademie

Ein Kammermusikabend der Akademie der Künste in der Singakademie war Werken von Studierenden der Meisterschulen für Komposition von Prof. Dr. Gerhard v. Reußler und Prof. Max Trapp gewidmet. Zuerst hörte man Variationen über eine irische Frühlingsweise für Violine, Alt-Oboe und Klavier von dem Reußler-Schüler Jovan Pingoud; eine gute Arbeit, die fortgeschrittenes kompositionstechnisches Können verrät, doch in der Erfindung nicht eben blühend zu nennen ist, und die möglichen Gegenwirkung zwischen dem hellen Charakter der Geige und dem verschleierte melancholischen der Alt-Oboe zu wenig ausnützt. Der Komponist selbst als tüchtiger Geiger, der vorzügliche Bläser Friedrich Wagner und Gerhard v. Reußler am Klavier warben mit gutem Erfolg für das ausgedehnte Werk.

Sodann folgten, von dem bewährten jungen Madrigalkreis unter Walter Rode ~~unangeordnet~~ vorgetragen, vier launige Hochzeitsslieder des begabten Trapp-Schülers Günter Vialas für Gemischten Chor; Probestücke einer bereits ausgereiften Kunstfertigkeit in polyphonem A-capella-Gesang und natürlich strömender Erfindungsgabe. Zum Schluß ein Klavierquartett von Friedrich Wehler (ebenfalls Trapp-Schüler), das überall die Handschrift des Lehrers erkennen läßt und mit solidem Können vorerst noch keinerlei Persönlichkeitsausdruck verbindet. Ausführende: Helga Echon (Violine), Karl August Schirmer (Klavier), Emil Seiler (Viola) und Hans Wehler (Cello).

Walter Abendroth

Die Zeitung im Ausschnitt
ZA
 Potsdamer Tageszeitung
 Potsdam
 Berlin C2, Ruf: 515656

24. März 1941

Friedrich Wehler
 hat ein Klavierquartett in f-moll komponiert, das am 24. März in einem Konzert der Singakademie der Akademie der Künste in der Singakademie aufgeführt wurde.

1 Neue Musik in Berlin

Als Erkaufung erklang im letzten Philharmonischen Konzert unter Leitung von Clemens Kraus die monumentale Sinfonie „Lapiole“ von Sibelius, ein einheitliches Stimmungsbild voll klassischer und harmonischer Eigenheiten, fast nur aus einem einzigen Thema entwickelt. Eine edle, formale Sinfonie des Barock, natürlich, verknüpft mit der neuen Musik. Das neue Trompetenkonzept von S. Ahlgren, Ritalien der Philharmoniker, ist substantiell und klar im Ausdruck, ein charaktervolles, adreantes und rundes Werk, das bei aller Eigenartlichkeit dem Hörer keine unheimlichen Annahmen stellt. Neue Klaviermusik hören wir unter der anerkennenden Leitung von Rudolf Schütz Hornburg. Einige Klavierwerke sind Schottländer in ihrem Handel. Mariken in reichlicher Mischung barocker Farben ohne das sinnliche Klarinettenrauschen. Bei weiteren Klavierkonzerten steht mitunter noch die Ausnutzung der Klaviermöglichkeiten, so in H. Möbbers reizvoller Telemann Suite, in Paul Höfers aparter „Heiterer Bläserensemble“.

Neue Kammermusik traf man in der Veranstaltung der „Kammermusik“ an, darunter ein aufgeführtes Streichquartett von Richard Zoldner, dessen Wert weniger in der formalen Thematisierung als in der reichlichen Verarbeitung liegt. Dazu eine Sonate von Eduard Behn, Balladen von Georg Volckert in der Fassung der „Kammermusik“.

fantastische Klaviervariationen des bekannten Pianisten W. Gieseler.

Dass ein Gedächtniskoncert dem Kammermusikfesten des in Mord verstorbenen Hugo Mann galt, war mehr als eine Ehrentafel. In Viedern, Klavierwerken und einem Klaviertrio offenbarte sich eine geistreiche, begnadete Seele. — Die „Kammermusik“ neue als Nachwuchs den bekannten Novan Ringoud mit schwerem, geballtem, frischen Variationen heraus, Günter Vallas in „Kammermusik“ für Chor in eigenwilliger Form, während Friedrich Meier in einem Klavierquartett über klassische Vorbilder hinaus zu eigenem Ausdruck vordringt. Dr. R. H. Siege.

4. April 1941

Aus den Berliner Konzertsälen

† Berlin, 4. April.

An Stelle des erkrankten Dr. W. Furtwängler leitete diesmal Clemens Kraus das Philharmonische Konzert. — voll edler Zurückhaltung und vollendeter Natürlichkeit einzig der Sache hingegen und mit spürbarer Resonanz bei dem hervorragenden Orchester. Mit einer schwerblütigen und etwas bepöckelten Sinfonischen Dichtung („Lapiole“) wurde des 75. Geburtstags von Sibelius ehrend gedacht. Dann stellte sich ein junger philharmonischer Geiger, Dr. Ahlgren, als sicher gestaltender Komponist eines Trompetenkonzerts vor (mit wahrer Geigenvirtuosität von Paul Spörri geblasen) — ein frisches Musikstück etwa zwischen Bach und Trapp, das in seiner konzertanten Knappheit herzlich gefiel. Im Pariser-Tannhäuserbalkan ließ Kraus die Orchesterfluten mit wahren Bühnenfuroren emporbranden, um danach Schuberts „Unvollendete“ in beseligendem Wiewertum zart und leicht zu musizieren; man überlegte im Stillen, zu welchem der sieben Himmel diese Musik wohl am eigentlichen gehöre? Den Schluss bildete die „dritte Leonore“, deren Wiedergabe die höchste Verdichtung Beethovenscher Dramatik voll zu ihrem Recht kommen ließ. Kraus wurde verdientermaßen wärmstens gefeiert.

Aus der Konzertreihe der Akademie der Künste wurde als Stichprobe ein Abend herausgehoben, der jungen Komponisten gewidmet war. Novan Ringoud aus G. v. Reublers Meisterklasse geigte mit seinem Lehrer am Flügel und einem trefflichen Englischhornbläser eigene Variationen über eine irische Fünfstimmigkeit, die besser „Fantasie“ heißen dürften: begabt, aber als noch im Fließen befindlich durch ein Uebermaß der Figurationen eingeengt, die noch nicht genügend konsequent durchgeführt werden. Dann zwei Schüler Max Trapps, die aus der Charlottenburger Kirchen- und Schulakademie hervorgewachsen waren: der Oberlehrer Günther Vallas mit vier volkstümlichen Brautchorleuten (meist über Herdersche Texte) von villanellischer Feingliedrigkeit, denen eine Vereinigung für junge Madrigale keine allzu deutliche Interpretin war; und als stärkste postive Überraschung des Abends ein Klavierquartett op. 1 von dem dreißigjährigen Friedrich Meier, Organisten in Babelsberg — ein grandioser Befähigungsnachweis, der sich in der Nähe von Brahmsens f-moll-Klavierquintett befindet und auf einen kommenden Sinfoniker von weitem Atem hindeutet. Helga Schön und Emil Seidler führten einen vortrefflichen Interpretationskreis an. Hans Joachim Moser

Signale für die musikalische Welt

16. April 1941

Akademie
der Künste

Ein Kammermusikabend brachte ein unproblematisches, frisch musiziertes Klavierquartett von Friedrich Metzler (Helga Schon, K. A. Schirmer, E. Seiler, H. Metzler). „Der junge Madrigalkreis“ unter Leitung von Walter Rode vermittelte vier interessant geschriebene

Hochzeitslieder, von denen besonders „Die lustige Hochzeit“ Erfolg hatte. Die Variationen über eine irische Frühlingsweise machten einen mehr konstruktiven Eindruck und waren erst gegen Schluß aufgelockert. — Um die Aufführung bemühten sich der Komponist Yovan Pinoud - Violine, Fr. Wagner - Alt-Oboe und Gerh. v. Keußler - Klavier.

Dresdener Anzeiger

29. April 1941
10. April 1941

Neue Musik in Berlin

Als Erbauungserfolg im 10. Philharmonischen Konzert unter stillescher Leitung von Clemens Kraus die sinfonische Dichtung „Lied von Sibelius“, ein einheitliches Stimmungsbild, voll klanglicher und harmonischer Klarheiten, fast nur aus einem einzigen Thema entwickelt. Eine edel geformte Sinfonie des Waldes, naturhaft verwurzelt und ins Weite strebend! Das neue Trompetenkoncert von H. Ahlgrim, Mitglied der Philharmoniker, ist substantiell und klar im Ausdruck, ein charaktervolles, gediegenes und irisches Werk, das bei aller Eigenwertigkeit dem Hörer keine übermäßigen Zumutungen stellt. — Neue Bläsermusik hörten wir unter der ansehnlichen Stabführung von Rudolf Schulz-Farnburg. Eine Klangprobe fand Schottländer in seinen Händel-Märschen in geschickter Mischung barocker Farben ohne das sinnliche Klarinettenregister. Bei weiteren Aufführungen fehlt mitunter noch die Ausnutzung der Klangmöglichkeiten, so in M. Kröbers reizvoller Telemann-Suite, in Paul Höfers aparter „Weiterer Bläser-Sinfonie“.

Neue Kammermusik traf man in der Veranlassung der „Nachschaff Kompositionen“ an, darunter ein uraufgeführtes Streichquartett von Richard Goldner, dessen Wert weniger in der kurzatmigen Thematik als in der geschickten Verarbeitung liegt, dazu eine Sonate von Eduard Behr, Balladen von Georg Bollertshun in Fortführung der Föve-Tradition, fantasievolle Klaviervariationen des bekannten Pianisten H. Gieseking.

Dah. ein Gedächtniskoncert dem Kammermusikfesten des zu Unrecht vergessenen Hugo Mann galt, war mehr als eine Ehrenpflicht. In Liedern, Klavierwerken und einem Klaviertrio offenbarte sich eine gefühlreiche, bequade Seele. — Die „Nachschaff Kompositionen“.

Neu als Nachwuchs den begabten Yovan Pinoud mit schweremütigen, gehaltvollen irischen Variationen heraus, Günter Dials in „Hochzeitsliedern“ für Chor in eigenwertiger Formung, während Friedrich Mehlert in einem Klavierquartett über klassische Vorbilder hinaus zu eigenem Ausdruck vordringt.

Dr. Fritz Stöge.

- 2. April 1941

Auch die Kammermusik-Konzerte der „Akademie der Künste“ haben einen besonderen Erlebnischarakter. Hier finden sich die Freunde neuer Musik zusammen, die unlängst den eigenartigen „Variationen über eine irische Frühlingssweise“ für Violine, Alt-Oboe und Klavier von Jovan Pingoud besonderen Genuß abgewannen. Die fleißige Arbeit des Meisterschülers von G. von Reußler besitzt in geschickter Verwendung der Soloinstrumente in selbständiger Stimmführung und gewählter Harmonik ausgesprochene Stimmungswerte voll schwerer, dunkler Farben. Sehr ansprechend auch die „Hochzeitslieder“ für gemischten Chor von Günter Dialis, teils in ruhigem Fluß der Erzählung, teils in herber Gefühlsbetonung im „Alten Brautlied“, in jedem Falle charaktervoll und kenntnisreich. Über klassische Vorbilder hinaus wagt Friedrich Meßler in seinem Klavierquartett eigener Ausdruckskraft entgegen. Neben den Instrumentalisten verdient der „Junge Madrigalchor“ Walter Rode besondere Anerkennung.

Die Zeichnung
im Aussehen
ZA
Berlin C2, Ruf: 515656

Berliner Morgenpost
Berlin

2. April 1941

Neue deut che Lied- und Kammermusik

Aus zwei Kompositionsklassen der Preussischen Akademie der Künste stellten sich drei junge Komponisten mit Kammermusik und Chören vor. Jovan Pingoud warb für seine gesangsvollen, anmutig aufgereihten Variationen über eine irische Frühlingssweise für Violine und Alt-Oboe, die sein Lehrer Gerhard v. Reußler am Klavier begleitete. Friedrich Meßler, ein Schüler Max Trapps, fand mit einem formal schon geschlossenen, von leidenschaftlicher Melodik getragenen Klavierquintett verdienten Beifall. Von Günter Dialis, der gleichfalls bei Trapp in die Schule gegangen ist, hörte man vier madrigalesk geformte, sehr lebendige Hochzeitslieder nach Herderschen Texten, die der „Junge Madrigalchor“ unter Leitung von Walter Rode sang.

Orchester- und Kammermusik

Hans Knappertsbusch
Meisterschüler der Akademie

Auch die zehn Konzerte des Philharmonischen Orchesters unter verschiedenen deutschen Dirigenten haben jetzt ihr Ende erreicht. Hans Knappertsbusch leitete den letzten dieser Abende. Seine Festsprache prägte die Reihungsbildung läßt dem Orchester selbst größte Bewegungsfreiheit und ergibt dadurch ein frei ausweichendes Musizieren, das gerade die künstlerischen Qualitäten der Philharmoniker sich entfalten läßt. Paul Graener's „Variationen über das Wolgalied“ hinterließen in ihrer orchestralen Farbigeit starken Eindruck. Die gebändigte Kraft der A-dur-Sinfonie Beethoven führte zu triumphalem Abschluß. Dazwischen stand Tschaikowskis erstes Klavier-Konzert, das Julian von Karolyi mit klarer Technik und musikalischem Schwung bravourspielt. Lang anhaltender Beifall zeichnete den Dirigenten und Solisten sowie das Orchester aus.

Die Akademie der Künste stellte Studierenden der Meisterschulen von Prof. Dr. Gerhard von Reußler und Prof. Max Trapp in Kammermusikwerk-n vor. Jovan Pingoud schrieb „Variationen über eine irische Frühlingssweise“ für Violine, Alt-Oboe und Klavier. Hier ist die Klangfarbe des Oboe sehr wirksam in den Satz einbezogen und bestimmt den Charakter des Werkes. Der junge Madrigalchor sang unter Walter Rodes Leitung „Hochzeitslieder“ von Günter Dialis, die sich einer gefunden, volkstümlichen Melodik erfreuen, in ihrem harmonischen Gefüge aber nicht unerhebliche Schwierigkeiten enthalten. Durch besondere Frische der Erfindung und gedrängten, formal sicher

beherrschten Aufbau fiel ein Klavierquartett Friedrich Meßlers auf. Neben den Ausführenden konnten sich auch die Komponisten für die Anerkennung ihres Schaffens bedanken. Cornelius Hofe setzte sich mit großem technischem

Können für Werke von Liszt und Chopin ein. Die Freude an der pianistischen Fertigkeit übersteht bisweilen noch die Bedeutung der formalen Gestaltung und des geistigen Vertiefens, die sich dem Pianisten ohne weiteres erschließen werden. Lothar Band

Der Westen Berlin-Wilmersdorf

- 2. April 1941

Auch die Kammermusik-Konzerte der „Akademie der Künste“ haben einen besonderen Erlebnischarakter. Hier finden sich die Freunde neuer Musik zusammen, die unlängst den eigenartigen

„Variationen über eine irische Frühlingssweise“ für Violine, Alt-Oboe und Klavier von Jovan Pingoud besonderen Genuß abgewannen. Die fleißige Arbeit des Meisterschülers von G. von Reußler besitzt in geschickter Verwendung der Soloinstrumente in selbständiger Stimmführung und gewählter Harmonik ausgesprochene Stimmungswerte voll schwerer, dunkler Farben. Sehr ansprechend auch die „Hochzeitslieder“ für gemischten Chor von Günter Dialis, teils in ruhigem Fluß der Erzählung, teils in herber Gefühlsbetonung im „Alten Brautlied“, in jedem Falle charaktervoll und kenntnisreich. Über klassische Vorbilder hinaus wagt Friedrich Meßler in seinem Klavierquartett eigener Ausdruckskraft entgegen. Neben den Instrumentalisten verdient der „Junge Madrigalchor“ Walter Rode besondere Anerkennung.

Ko 3

Neue deutsche Lied- und Kammermusik

Zwei Professoren der Meisterschule für musikalische Komposition an der Preussischen Akademie der Künste stellten ihre Schüler heraus. Der 23jährige Jovan Pingoud schuf Variationen über eine irische Frühlingsweise für Violine, Alt-Oboe und Klavier, für die er selbst als Violinspieler warb, während Friedrich Wagner das Blasinstrument bediente und Gerhard von Reuhler, der Kompositionslehrer, am Klavier begleitete. Die sanglich ausgeglichene, weich harmonisierte und freundlich-geruhig wirkende Musik ist weniger innerlich gewachsen, als jart aneinander gereiht. Geschlossener wirkte ein Klavierquartett von Friedrich Mehlert, der mit seiner vorwärts drängenden, schwärmerischen Musik, die Helga Schön (Violine), Emil Seiler (Viola), Hans Mehlert (Cello) und Karl August Schirmer (Klavier) klugschön darboten, starken Erfolg hatte. Dazwischen erklangen vier Hochzeitslieder nach Herderschen Texten von Günter Bialas, der ebenso wie Mehlert aus der Schule Max Trapps stammt: kunstvoll madrigalisch geformte, melodisch-lebendige Stücke, die der Junge Madrigalkreis unter Leitung von Walter Rode sehr eindrucksvoll wiedergab.

Erwin Kroll

Angriff am Abend

31. März 1941

Berlin

Junge Komponisten

Ein Konzert in der Singakademie

In einer Veranstaltung der Preussischen Akademie der Künste, Abteilung Musik, wurden Werke jüngerer Begabungen herausgestellt: Werke von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition von Prof. G. v. Reuhler und Prof. Max Trapp. Durch natürlichen Eintrag von Wort- und Liebesbewegung überraschten die „Hochzeitslieder“ von Günter Bialas; der junge Madrigalkreis unter Leitung von Walter Rode brachte das jugendlich-fröhliche dieser Lieder gleich gestimmt zum Klingen. Die Technik seines Handwerks beherrscht nicht ohne eine gewisse Grazie Jovan Pingoud in den Variationen über eine irische Frühlingsweise für Violine (der Komponist), Altoboe (Friedrich Wagner) und Klavier (Prof. G. v. Reuhler). In dem Quartett Friedrich Mehlerts für Klavier (K. A. Schirmer), Violine (Helga Schön), Viola (E. Seidler) und Cello (H. Mehlert) ist natürliches Vorbild mit Geschmeid und persönlichem Einschlag verwertet.

Hans Spielhofer

Steglitzer Anzeiger
Steglitz

3. April 1941

Junge Komponisten

Die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste veranstaltete in der Singakademie ein Konzert mit Kammermusikwerken von Studierenden der Meisterschulen von Prof. Dr. Gerhard von Reuhler und Professor Max Trapp. Der 23jährige Jovan Pingoud greift in seinen Variationen für Violine, Alt-Oboe und Klavier auf eine — wohl heimatische — irische Frühlingsweise zurück, deren funktionige Melos im Zuge der Arbeit zwar allmählich verloren geht, was jedoch nicht als Stilbruch empfunden wird, weil der Komponist die gegensätzlichen Klangfarben und das Thema vielfach reizvoll abzuwandeln versteht. Mit Gerhard von Reuhler am Flügel, dem Komponisten als Geiger und Friedrich Wagner (Alt-Oboe) erfährt das Werk eine gebieterische Aufführung. Unter Walter Rodes Leitung sang „Der junge Madrigalkreis“ vier Hochzeitslieder von Günter Bialas, deren Nähe zum Volkslied und formale Geschlossenheit die farbige Harmonik des neuzeitlichen Satzes klären helfen.

Ein Klavierquartett von Friedrich Mehlert überzeugt durch klare Gliederung, frischen Zugriff und sichere Beherrschung des Klanglichen. Helga Schön (Violine), Kurt August Schirmer (Klavier), Emil Seiler (Viola) und Hans Mehlert (Cello) waren dabei Helfer am Werk.

Lothar Band

Lied und Kammermusik auf neuen Wegen

Junge Komponisten
Eine hervorragende Sängerin

Die Werke junger Musiker, die den Kompositionsklassen der Preussischen Akademie der Künste angehören oder angehört, fanden auf dem Programm eines Konzertes in der Singakademie. Gerhard v. Reuhler ließ es sich nicht nehmen, seines Schülers Jovan Pingoud anmutige und geruhigste Variationen über eine irische Frühlingsweise für Violine und Altoboe am Klavier zu begleiten. Von Friedrich Mehlert war ein sicher durchformtes, von schwelgerischer Melodik getragenes Klavier-Quartett zu hören, und Günter Bialas, ein schon erfolgreicher schillernder Komponist und wie Mehlert ein Schüler Max Trapps, war mit vier lebendigen, madrigalartig vertonten Hochzeitsliedern auf Herdersche Texte vertreten.

Ko3

An den Sekretariat der
Preuss. Akademie
der Künste.

15. APR. 1904

Für die Kopien der Sammlungen, und
auch einige Programme für den
Kongress am 29. III. persönlich, sage ich Ihnen meinen besten
Dank. Heil Hitler!

Friedrich Metzler.

Abfender:

Wohnort, auch Zustell- oder Leihpostamt

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Postfach od. Postkassenummer

Postkarte



Freiwillige Akademie
der Künste
(Sekretariat)

Berlin C 2

Unter den Linden

Straße, Hausnummer, Gebäudeteil, Postfach od. Postkassenummer

Meinpostfachland's Lepant 900 ^{1678 39.4}

Vannuelpflichtung I B ⁷⁰

Kindig Winger

Gewerach 645.-

X Paul der Vinger 200.-150.-
dunia

Auffiger 21.-

Programme ^{voranpfehl} 44.50

Einladungskarte 35.-

Gesamtkapital für Kongress
am 29.3.41 945.50 ⁹⁶⁰

Witzger ziffer 50.-RM

X Paul 175.-RM
Lohnung 25.-
200.-

J. Annenpung F. M.
242 Aben 5f

Kazuma!!

Abschiedslied eines Mädchens

Dort im Garten blühten Majorane,
Hier im Garten blühten Thymiane,
Und wo unser Schwesterchen sich lehnte,
Da die allerbesten Blümlein blühten.

„Warum liegst du hingelehnt, mein Mädchen?
Warum hingelehnt, mein junges Mädchen?
Ist nicht Jugend noch dein liebes Leben?
Und noch leicht und frisch dein junges Herzchen?“ —

„Ist gleich Jugend noch mein liebes Leben,
Und noch frisch und leicht mein junges Herzchen,
Dennoch fühl ich junges Mädchen Schmerzen,
Heute geht zu Ende meine Jugend.“ —

Durch die grüne Hofflur geht das Mädchen,
Ihren Brautkranz in den weißen Händchen.
„O mein Kränzchen! O mein schwarzes Kränzchen,
Weit von hinnen wirst du mit mir gehen!“

Lebe wohl nun, Mutter, liebe Mutter!
Lebe wohl nun, Vater, lieber Vater!
Lebt wohl, liebe Brüder!
Lebt wohl, liebe Schwestern!“

Joh. Gottfried Herder

Brautlied

Ich hab's gesagt schon meiner Mutter,
Schon aufgesetzt von Sommers Mitte.

Such, liebe Mutter, die nur ein Mädchen,
Ein Spinnermädchen, ein Webermädchen.

Ich hab gesponnen genug weißes Flächchen,
Hab genug gewirkt das feine Linnchen.

Hab genug gefeueret die weißen Tischchen,
Hab genug gehorchet der lieben Mutter.

Hab genug gehorchet der lieben Mutter,
Muß nun auch horchen der lieben Schwieger.

O du mein Kränzchen von grüner Raute,
Wirst nicht lang grünen auf meinem Haupte.

Ihr meine Flechten von grüner Seide,
Sollt nicht mehr funkeln im Sonnenscheine.

O du mein Härtlein, mein gelbes Härtlein,
Wirst nicht mehr flattern im wehenden Winde.

Befuchen werd ich die liebe Mutter,
Nicht mehr im Kranze, sondern im Häubchen.

O du mein Häubchen, mein feines Häubchen,
Du wirst noch schallen im wehenden Winde.

Und du mein Nähzeug, mein buntes Nähzeug,
Du wirst noch schimmern im Mondenscheine.

Ihr meine Flechten von grüner Seide,
Ihr werdet hangen, mit Tränen machen.

Ihr meine Ringchen, ihr goldne Ringchen,
Ihr werdet liegen, im Kasten ruhen.

Joh. Gottfried Herder

Altes Brautlied

Ich ich werde gehn, blindlings weiter gehn,
Keine Wege vor mir sehn.

Bis ich werde schaun, frohen Auges schaun
Unser Dorfes Eldenaun.

Hier verließ ich dich, weinend ließ ich dich,
Unter Wipfeln grüß ich dich.

Hier was dochst du schwer, jungen Leides schwer?
Auch mein Haupt schmerzt mich so sehr.

Niemand glaubt es, Gott nur schaut uns,
Wie wir ruhen trunkenen Munde.

Treu gedenk ich dein, nachts im Mondlicht dein;
Liebster, bald wirst du mich sein.

Meiner Eltern Ort, alter Heimortort,
Einmal muß ich von dir fort.

Jungfern acht an Zahl, Diener acht an Zahl,
Reich geschmückt im Ketzdamtaal.

Im Zypressengrün wird der Rosmarin
Heilig duften, bräutlich blühen.

Neben mir wird gehn, links zur Seite gehn
Einer wie der Morgen schön!

Gerhard Baron

Die lustige Hochzeit

Wer soll Braut sein?
„Eule soll Braut sein“,
Die Eule sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr gräßlich Ding,
Kann nicht die Braut sein;
Ich kann nicht die Braut sein!“

Wer soll Bräutigam sein?
„Jaunkönig soll Bräutigam sein.“
Jaunkönig sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr kleiner Kerl,
Kann nicht Bräutigam sein;
Ich kann nicht der Bräutigam sein!“

Wer soll Koch sein?
„Wolf soll der Koch sein.“
Der Wolf, der sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr tüchtiger Kerl,
Kann nicht Koch sein;
Ich kann nicht der Koch sein!“

Wer soll Einschenken sein?
„Fase soll Einschenken sein.“
Der Fase sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr schneller Kerl,
Kann nicht Einschenken sein;
Ich kann nicht Einschenken sein!“

Wer soll Spielmann sein?
„Storch soll Spielmann sein.“
Der Storch, der sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich hab ein'n großen Schnabel,
Kann nicht wohl Spielmann sein;
Ich kann nicht Spielmann sein!“

Wer soll der Tisch sein?
„Fuchs soll der Tisch sein.“
Der Fuchs, der sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Schlagt voneinander meinen Schwanz,
So wird er euer Tisch sein;
So wird er euer Tisch sein!“

Joh. Gottfried Herder



U. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. März 1941
Zimmerstraße 29

Rechnung für die Preussische Akademie d. Künste, Berlin W 8

12

Rechnungsnummer: 17 14 72 und 17 14 73
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 46 09
Bankkonto: Commerz- und Privat-
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlungs- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Beauftragungen können nur berück-
sichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht
werden

- 8 APR. 41

353 1 500 Einladungen zum Kammermusikabend am 29.3.41

RM RM

35.10

Handwritten signature and date: 8/4 41



U. W. Hahn's Erben

Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung ♦ Berlin und Potsdam

Berlin SW 68, den 31. März 1941
Zimmerstraße 29

Telefon: 17 14 72 und 17 14 73
Postfachkonto: Berlin NW 7, Nr. 4609
Bankkonto: Commerz- und Privat-
Bank A. G., Berlin W 8
Zahlung- und Erfüllungsort ist
Berlin-Mitte
Zustellungen können nur berück-
sichtigt werden, wenn sie sofort nach
Empfang der Rechnung angebracht
werden

Rechnung für die Preussische Akademie d. Künste, Berlin W 8

- 8.103.41

375 1 000 Programme zum Kammermusikkonzert am 24.3.41

RM RM

44.50

zugewiesen 814 41

Fr. Gulga Jon
 Län - Lindman, Ringstr. 47

Åke Augustin
 Län - Lillström, Albrunstr. 82

Emil Triller
 Län - Sparlösaström 2
 Lidmanstr. 111

Gust Moberg
 Län - Sparlösaström 5
 Gripestr. 2

Anders Roqvist
 Län - Lillström, Ringstr. 22

Anders Rodn (härjunga Madrigalstr.)
 Län - Lillström
 Lidmanstr. 22

375
 270
 645

5 41 12 = 4

Berlin, den 31. März 1941

Titelbuch Nr.

Seite Nr.

Rechnungsjahr 1940

Verbuchungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52 4

Auszahlungsanordnung

über eine einmalige Zuwendung an mehrere Empfänger

Festgestellt:

Den umstehend namhaft gemachten Personen sind die in Spalte 5 daselbst aufgeführten Beträge als einmalige außerordentliche Dienstaufwandsentschädigung zu zahlen.

Regierungs-

Der Gesamtbetrag von

21 RM — Rpf

buchstäblich: Einundzwanzig Reichsmark — — — — —

ist, wie oben angegeben, zu verbuchen.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten Signature]

An die

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

u. U. an die

Kasse

Berlin

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Lfd. Nr.	Der Empfänger			Be- willigter Betrag	Namensunterschrift als Quittung
	Namen	Amtsbezeichnung	Dienstort		
1	2	3	4	5	6
1	Dannenberg	Hausmeister	Berlin	3.50	
2	Ulrich	Büchtner	Berlin	3.50	
3	Walter	Buchbinder	"	3.50	
4	Stolzmann	Hilfsbedienter	"	3.50	
5	Reichmann	"	"	3.50	
6	Freitag	"	"	3.50	
				21.--	

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. März 1941

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungstelle: Kap. 167 B Tit. 52 4

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Walter Rode Stand: Musiker Wohnort: Bln-Schönweide, Bismarckstr. 22
2.	Betrag	270 RM -- Pf buchstäblich Zweihundertsiebzig Reichsmark - - - - -

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Buchh. _____

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

u. U. an die _____
Kasse in Berlin

den 193

Nr. 104 Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1939)

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	von "Der junge Madrigalkreis" Für Mitwirkung in den Kammermusikonzert der Meisterschulen der Preussischen Akademie der Künste am 29. März 1941
	<i>Abrechnung an Präsident Berlin - Mitte nach Vordruck 13 U ist am 27. 3. 41 erfolgt.</i>
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Bestätigt: _____ <i>Abrechnung an Präsident</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage
Am

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. März 1941

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsflelle: Kap. 167 B Tit. 52 4

Ausgabeanweisung.

1. Des Empfängers	Name: Friedrich Wagner Stand: Bln-Lichterfelde - West Wohnort: Züricher Str. 22
2. Betrag	<u>75</u> RM -- Pf buchstäblich Fünfundseibzig Reichsmark

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Buchh. _____
u. H. an die _____
Kasse in _____
Berlin

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

den _____ 193

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Pür Mitwirkung in dem Kammermusikonzert der Meisterschulen der Preussischen Akademie der Künste am 29. März 1941
		Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U ist am 21. 3. 1941 erfolgt.
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Beigefügt: <i>Handwritten signature</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.
 Der Präsident
 Im Auftrage
Handwritten signature

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. März 1941

Titelbuch Nr. _____
 Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1941

Verrechnungstelle: Kap. 167 B Tit. 52 4

Ausgabeeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: Hans Metzler Stand: Cellist Wohnort: Bln-Charlottenburg 5 Gustloffstr. 2
2.	Betrag	75 RM -- Pf buchstäblich Fünfundsiebzig Reichsmark

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
 Buchh.

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

u. U. an die Kasse in Berlin

den 193

Nr. 104 Ausgabeeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1939)

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung in dem Kammermusikkonzert der Meisterschulen der Preussischen Akademie der Künste am 29. März 1941
	Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vorbescheid ist ab 3.4.41 erledigt.
4. Befreiung des Rechnungsbeamten	Bestätigt: <u>W. H. H. H. H.</u>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.
 Der Präsident
 Im Auftrage

Alu

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. März 1941

Titelbuch Nr. _____
 Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungstelle: Kap. 167 B Tit. 52 4

Ausgabeeanweisung.

1. Des Empfängers	Name: <u>Emil Seiler</u> Stand: <u>Musiker</u> Wohnort: <u>Blm-Charlottenburg 2, Bismarckstr. 111</u>
2. Betrag	<u>75</u> R.M. -- Pf. buchstäblich <u>Fünfundseibzig Reichsmark</u>

An die
 Kasse der Preussischen
 Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

Buchh. _____

den 193

u. U. an die
 Kasse in Berlin

Nr. 104 Ausgabeeanweisung über einmalige Ausgaben. (Schleswig 1939)

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung in dem Kammermusikonzert der Meisterschulen der Preussischen Akademie der Künste am 29. März 1941
	Mitteilung an Finanzamt Berlin - Mitte nach Vordruck 13. U ist am 27. 3. 41 erfolgt.
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <u>Abrechnung</u> Der Präsident Im Auftrage <u>Am</u>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. März 1941

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 193/40

Verrechnungsstelle: Kap. 167 B Tit. 52 4

Ausgabebeurteilung.

1. Des Empfängers	Name: <u>Karl August Schirmer</u> Stand: <u>Pianist</u> Wohnort: <u>Berlin-Lichterfelde, Albrechtstr. 8 a</u>
2. Betrag	<u>75 RM -- Pf</u> buchstäblich <u>Fünfundsiebzig Reichsmark</u>

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse (reilassen!))

Betrag erhalten.

Buchh. _____

den 193

u. U. an die _____

Kasse in Berlin

Nr. 104 U Ausgabebeurteilung über einmalige Ausgaben (Schleswig 1938).

3.	Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung in dem Kammermusikkonzert der Meisterchulen der Preussischen Akademie der Künste am 29. März 1941
		Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U ist am 24.3.41 erfolgt
4.	Befcheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <i>Wohnungsbezug</i>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 27. März 1941

Titelbuch Nr. _____
Seite _____ Nr. _____

Rechnungsjahr 1940

Berechnungsstelle: Kap. 167 B. Tit. 52.4

Ausgabeanweisung.

1.	Des Empfängers	Name: <u>Fräulein Helga Schön</u> Stand: <u>Violinvirtuosin</u> Wohnort: <u>Blm-Friedenau, Ringstr. 41</u>
2.	Betrag	<u>75</u> RM -- Pf. buchstäblich <u>Fünfundsiebzig Reichsmark</u> - - - - -

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

(Für den Zahlungstempel der Kasse freilassen!)

Betrag erhalten.

Buchh. _____

den _____ 193

n. H. an die _____

Kasse in Berlin

Nr. 104 Ausgabeanweisung über einmalige Ausgaben (Schleswig 1938).

3. Gegenstand und Rechtsgrund der Ausgabe, sonstige Bemerkungen, Anlagen usw.	Für Mitwirkung in dem Kammermusikonzert der Meisterschulen der Preussischen Akademie der Künste am 29. März 1941 Mitteilung an Finanzamt Berlin-Mitte nach Vordruck 13 U ist am 28.3.41 erfolgt.
4. Bescheinigung des Rechnungsbeamten	Festgestellt: <u>38.000,-</u>

Der Betrag in Spalte 2 ist durch die Post zu zahlen und, wie angegeben, zu verrechnen.

Der Präsident
Im Auftrage

Am

An das Finanzamt Mitte	Berlin, den 27. März 1941	22
Bln N W 7 Am Weidendamm 1 a	C 2 Unter den Linden	Str. Nr. 3
Gegenstand: Beschaffungsmittel (SS 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)		
An den Herrn Fräulein Helga Schon		
Anschrift: Bln-Friedenau	Ringstr.	Str. Nr. 41
Kreis: -----		
Sind für	Mitwirkung in dem Kammermusikonzert der Meisterschulen der	
	Preussischen Akademie der Künste am 29. 3. 41	
nach der Rechnung vom	193	am 28.3.41 193
als Zahlung, Teil-, Restzahlung bar	auf das Postsparkonto	Nr. ----- das Konto -----
	bei der	Bank, Sparkasse
Anschrift der Bank, Sparkasse	75 RM -- Preussische Akademie der Künste	
gezahlt -- überwiesen -- worden.	Der Präsident	
Weiter	Im Auftrage	
an das Finanzamt	(Unterschrift oder Firmenstempel der amtsprechenden Stelle)	
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten	Abteilung: Musik	
	Geschäftszeichen: Ko 3	
	Fernruf: 16 0414 Hausanschluss: 5	
	An	

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 U (Beschaffungsmittel), 6. 38. 150 000.

[illegible]

durch
(Name, Amtsbezeichnung)

Mn

[illegible]

durch
(Name, Amtsbezeichnung)

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmittelung). 6. 38. 150 000.

[illegible]

Ausgewertet am 193

durch
(Name, Amtsbezeichnung)

An das Finanzamt Mitte Berlin, den 27. März 1941
Bln N W 7, Am Weidondamm 1 a C 2, Unter den Linden Str. Nr. 3
Gegenstand: Beschaffungsmitteilung (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)
An ~~Versand an~~ Hans Metzler, Cellist
Anschrift: Bln-Charlottenburg 5 Gustloffstr. 2 Str. Nr.
Kreis: -----
Sind für Mitwirkung in den Kammermusikonzert der Meisterschulen der Preuss-
sischen Akademie der Künste am 29. 3. 41
(Grund der Zahlung — Gegenstand der Lieferung oder Leistung u.s.m.)
nach der Rechnung vom ----- 193 am 28. 3. 1941
als Zahlung, Teil-, Restzahlung bar — auf das Postsparkonto ----- Nr. ----- — das Konto -----
----- bei der ----- — Bank, Sparkasse
Anschrift der Bank, Sparkasse -----
75 RM -- Prf Preussische Akademie der Künste Straße Nr.
gezahlt — überwiesen — worden. Der Präsident
Weiter Im Auftrage
an das Finanzamt (Unterschrift oder Firmenstempel des amnehmenden Stelle)
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten Abteilung: Musik Zimmer Nr. -
Geschäftszeichen: Ko 3
Fernruf: 16 0414 Hausanschluss: 5
Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmitteilung). 6. 38. 150.000.

[illegible]

Ausgewertet am 193

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 A (Beschaffungsmittellung). 6. 38. 150 000.

Mr

[illegible]

Ausgewertet am 193

An das Finanzamt Mitte Berlin, den 27. März 1941
NW 7, Am Weidendamm 1 a C 2, Unter den Linden 3 (Ort, Datum) Str. Nr.

Gegenstand: Beschaffungsmittel (§§ 175, 188, 201 der Reichsabgabenordnung)

Anschrift: Berlin- Schönweide Bismarck - Str. Nr. 22

sind für **Mitwirkung von " Der junge Madrigalkreis " in dem Kammermusikkon-**
(Grund der Zahlung — Gegenstand der Lieferung oder Leistung u.s.m.)
zert der Meisterschulen der Preussischen Akademie der Künste am 29.

nach der Rechnung vom --- 193 am 28.3. 1941

als Zahlung, Teil-, Restzahlung bar — auf das Postcheckkonto Nr. — das Konto
..... bei der — Bank, Sparkasse

Anschrift der Bank, Sparklasse -----

gezahlt — überwiesen — worden.

Beiter

an das Finanzamt
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

Anmerkung: Für mehrere Zahlungen an den gleichen Empfänger ist die Rückseite zu benutzen. Vordruck 13 II (Beschaffungsmittelung), 8. 38. 150 000.

Strasse Nr. _____
Preussische Akademie der Künste
 Der Präsident
 Im Auftrage
 (Unterschrift oder Firmenstempel der anweisenden Stelle)
 Abteilung: **Musik** Zimmer Nr. - _____
 Geschäftszeichen: **Ko 3**
 Fernruf: **16 0414** Hausanschluss: **-5**

Mr.

[illegible]

Ausgewertet am 193

~~HERR, FIRMA~~

Grup. Akademie der
Künste

Under the Low Low 3

Sie empfangen anbei:

1000 Programme 4. u.
Lg. 3. 41
Kammern und Klausur

Pakete 28.3. 41
Berlin, den 19.....

A. W. HAYN'S ERBEN
BUCHDRUCKEREI UND VERLAG
BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29
FERNSPRECHER: 17 1472 · 17 1473

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

Abschiedslied eines Mädchens

Dort im Garten blühten Majorane,
Hier im Garten blühten Thymiane,
Und wo unser Schwesterchen sich lehnte,
Da die allerbesten Blümlein blühten.

„Warum liegst du hingelehnt, mein Mädchen?
Warum hingelehnt, mein junges Mädchen?
Ist nicht Jugend noch dein liebes Leben?
Und noch leicht und frisch dein junges Herzchen?“ —

„Ist gleich Jugend noch mein liebes Leben,
Und noch frisch und leicht mein junges Herzchen,
Dennoch fühl ich junges Mädchen Schmerzen,
Heute geht zu Ende meine Jugend.“ —

Durch die grüne Hofflur geht das Mädchen,
Ihren Brautkranz in den weißen Händchen.
„O mein Kranz! O mein schwarzes Kranz!
Weit von hinnen wirst du mit mir gehen!“

Lebe wohl nun, Mutter, liebe Mutter!
Lebe wohl nun, Vater, lieber Vater!
Lebt wohl, liebe Brüder!
Lebt wohl, liebe Schwestern!“

Joh. Gottfried Herder

Brautlied

Ich hab's gefaget schon meiner Mutter,
Schon aufgelaget von Sommers Mitte.

Such, liebe Mutter, die nur ein Mädchen,
Ein Spinnermädchen, ein Webermädchen.

Ich hab gesponnen gnug weißes Flächchen,
Hab gnug gewickelt das feine Linnchen.

Hab gnug geschneuzt die weißen Tischchen,
Hab gnug gehorchet der lieben Mutter.

Hab gnug gehorchet der lieben Mutter,
Muß nun auch horchen der lieben Schwieger.

O du mein Kranzchen von grüner Haule,
Wirst nicht lang grünen auf meinem Haupte.

Ihr meine Flechten von grüner Seide,
Sollt nicht mehr funkeln im Sonnenscheine.

O du mein Härtlein, mein gelbes Härtlein,
Wirst nicht mehr flattern im wehenden Winde.

Befuchen werd ich die liebe Mutter,
Nicht mehr im Kranze, sondern im Häubchen.

O du mein Häubchen, mein feines Häubchen,
Du wirst noch schallen im wehenden Winde.

Und du mein Nähzeug, mein buntes Nähzeug,
Du wirst noch schimmern im Mondenscheine.

Ihr meine Flechten von grüner Seide,
Ihr werdet hangen, mir Tränen machen.

Ihr meine Ringchen, ihr goldne Ringchen,
Ihr werdet liegen, im Kasten ruhen.

Joh. Gottfried Herder

Altes Brautlied

Nach ich werde gehn, blindlings weiter gehn,
Keine Wege vor mir sehn.

Bis ich werde schaun, frohen Auges schaun
Unser Dorfes Eichenlaub.

Hier verließ ich dich, weinend ließ ich dich,
Unter Wipfeln grüß ich dich.

Hier was pocht'st du schwer, jungen Leides schwer?
Auch mein Haupt schmerzt mich so sehr.

Niemand glaubt es, Gott nur schaut uns,
Wie wir ruh'n trunken Munde.

Ereu gedeh ich dein, nachts im Mondlicht dein;
Liebster, bald wirst du mich sein.

Meiner Eltern Ort, alter Heimatort,
Einmal muß ich von dir fort.

Jungfern acht an Zahl, Diener acht an Zahl,
Reich geschmückt im Aetzschamfaal.

Im Jyprefengrün wird der Rosmarin
Heilig duften, bräutlich blühn.

Neben mir wird gehn, links zur Seite gehn
Einer wie der Morgen schön!

Gerhard Baron

Die lustige Hochzeit

Wer soll Braut sein?
„Eule soll Braut sein“,
Die Eule sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr gräßlich Ding,
Kann nicht die Braut sein;
Ich kann nicht die Braut sein!“

Wer soll Bräutigam sein?
„Jaunkönig soll Bräutigam sein“,
Jaunkönig sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr kleiner Keel,
Kann nicht Bräutigam sein;
Ich kann nicht der Bräutigam sein!“

Wer soll Koch sein?
„Wolf soll der Koch sein“,
Der Wolf, der sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr tüchtiger Keel,
Kann nicht Koch sein;
Ich kann nicht der Koch sein!“

Wer soll Einschenker sein?
„Hase soll Einschenker sein“,
Der Hase sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich bin ein sehr schneller Keel,
Kann nicht Einschenker sein;
Ich kann nicht Einschenker sein!“

Wer soll Spielmann sein?
„Storch soll Spielmann sein“,
Der Storch, der sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Ich hab ein'n großen Schnabl,
Kann nicht wohl Spielmann sein;
Ich kann nicht Spielmann sein!“

Wer soll der Tisch sein?
„Fuchs soll der Tisch sein“,
Der Fuchs, der sprach
Zu ihnen hinwieder, den Beiden:
„Schlagt voneinander meinen Schwanz,
So wird er euer Tisch sein;
So wird er euer Tisch sein!“

Joh. Gottfried Herder

(Adler)

Preussische Akademie der Künste
Abteilung für Musik

Eingang

1941

30

Kammermusik-Konzert

mit Werken von Händel, den Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Knäuper und Professor Max Trapp
am Sonnabend, dem 29. März 1941, abends 6 Uhr
im Saal der Singakademie

Ausführende:

Helga Schön (Violine), Yovan Pingoud (Violine), Karl August Schirmer (Klavier),
Emil Seiler (Viola), Hans Metzler (Cello), Friedrich Wagner (Alt-Oboe)

Variationen über eine deutsche Frühlingsweise für Violine, Alt-Oboe und Klavier
Yovan Pingoud (geb. 1918; Meisterschule von Knäuper)

Introduktion. Andante cantabile. —

Con moto grazioso. Serioso. Allegretto. Adagio.

Allegro. Mosso. **patetico**. Terzetto armonioso. —

Risolto. Finale

Ausführende: Der Komponist (Violine), Friedrich Wagner (Alt-Oboe). Die Aufführung des Klavierpartes

hat freundlicherweise Gerhard von Knäuper übernommen. (Bialas)

Vier Hochzeitslieder für gemischten Chor nach Gedichten von Joh. Gottfried Herder und Gerhard Baron

1. Abschiedslied eines Mädchens

2. Brautlied

3. Altes Brautlied

4. Die lustige Hochzeit

Ausführende: „Der junge Madrigalkreis“ unter Leitung von Walter Rode

Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello f-moll

Allegro

Lento

Allegro deciso

Ausführende: Helga Schön (Violine), Karl August Schirmer (Klavier),
Emil Seiler (Viola), Hans Metzler (Cello)

Friedrich Metzler
(geb. 1910; Meisterschule von Trapp)

Plüthner-Konzertflügel, Haus-Reiback & Co. Kurfürstendamm 22

Texte
H. M. S. K.

1. Abschiedslied eines Mädchens.

(Händchen)

Dort im Garten blühten Majorane,
Hier im Garten blühten Thymiane,
Und wo unser Schwesterchen sich lehnte,
Da die allerbesten Blümlein blühten.

"Warum liegst du hingelehnt, mein Mädchen?
Warum hingelehnt, mein junges Mädchen?
Ist nicht Jugend noch dein liebes Leben?
Und noch leicht und frisch dein junges Herzchen?"-

"Ist gleich Jugend noch mein liebes Leben,
Und noch frisch und leicht mein junges Herzchen,
Dennoch fühl ich junges Mädchen Schmerzen,
Heute geht zu Ende meine Jugend."-

Durch die grüne Hofflur geht das Mädchen,
Ihren Brautkranz in den weissen Händchen.
"O mein Kränzchen! O mein schwarzes Kränzchen,
Weit von hinnen wirst du mit mir gehen!

Lebe wohl nun, Mutter, liebe Mutter!
Lebe wohl nun, Vater, lieber Vater!
Lebt wohl, liebe Brüder!
Lebt wohl, liebe Schwestern!

Joh. Gottfr. Herder

2.

Brautlied.

~~(Herder)~~

Ich habs gesagt schon meiner Mutter
Schon aufgesaget von Sommers Mitte.

Such, liebe Mutter, dir nur ein Mädchen,
Ein Spinnermädchen, ein Webermädchen.

Ich hab gesponnen gnug weisses Fläschchen,
Hab gnug gewirket das feine Linnchen.

Hab gnug gescheuert die weissen Tischchen,
Hab gnug gehorchet der lieben Mutter.

Hab gnug gehorchet der lieben Mutter,
Muss nun auch horchen der lieben Schwieger.

O du mein Kränzchen von grüner Paute,
Wirst nicht lang grünen auf meinem Haupte.

Ihr meine Flechten von grüner Seide,
Sollt nicht mehr funkeln im Sonnenscheine.

O du mein Härlein, mein gelbes Härlein,
Wirst nicht mehr flattern im wehnden Winde.

Besuchen werd ich die liebe Mutter,
Nicht mehr im Kranze, sondern im Häubchen.

O du mein Häubchen, mein feines Häubchen,
Du wirst noch schallen im wehnden Winde.

3. Altes Brautlied.

~~(Gerhart Baron)~~

Ach ich werde gehn, blindlings weiter gehn,
Keine Wege vor mir sehn,

Bis ich werde schaun, frohen Auges schaun
Unsres Dorfes Eichenau.

Hier verliess ich dich, weinend liess ich dich,
Unter Wipfeln grüss ich dich.

Herz was pochst du schwer, jungen Leides schwer?
Auch mein Haupt schmerzt mich so sehr.

Niemand glaubt es, Gott nur schaut uns,
Wie wir ruhten trunknen Munds.

Treu gedenk ich dein, nachts im Mondlicht dein;
Liebster, bald wirst du mich frein.

Meiner Eltern Ort, alter Heimatort,
Einmal muss ich von dir fort.

Jungfern acht an Zahl, Diener acht an Zahl,
Reich geschmückt im Kretschamseal.

Im Zypressengrün wird der Rosmarin
Heilig duften, bräutlich blühn.

Neben mir wird gehn, links zur Seite gehn
Einer wie der Morgen schön!

Gerhart Baron

Fortsetzung: Brautlied.

Und du mein Nähzeug, mein buntes Nähzeug,
Du wirst noch schimmern im Mondenscheine.

Ihr meine Flechten von grüner Seide,
Ihr werdet hangen, mir Tränen machen.

Ihr meine Ringchen, ihr goldne Ringchen,
Ihr werdet liegen, im Kasten rosten.

Joh. Gottfried Herder

4. Die lustige Hochzeit.

~~(Häcker)~~

Wer soll Braut sein?

"Eule soll Braut sein,"

Die Eule sprach ~~zu ihnen~~

Zu ihnen hinwieder, den Beiden:

"Ich bin ein sehr grässlich Ding,

Kann nicht die Braut ^{se} sein;

Ich kann nicht die Braut sein!"

Wer soll Bräutigam sein?

"Zaunkönig soll Bräutigam sein."

Zaunkönig sprach

Zu ihnen hin wieder, den Beiden:

"Ich bin ein sehr kleiner Kerl,

Kann nicht Bräutigam sein;

Ich kann nicht der Bräutigam sein!"

Wer soll Koch sein?

"Wolf soll der Koch sein."

Der Wolf, der sprach

Zu ihnen hinwieder, den Beiden:

"Ich bin ein sehr tückscher Kerl,

Kann nicht Koch sein;

Ich kann nicht der Koch sein!"

Wer soll Einschenker sein?

"Hase soll Einschenker sein."

Der Hase sprach

Zu ihnen hinwieder, den Beiden:

Fortsetzung: Lustige Hochzeit.

Ich bin ein sehr schneller Kerl,
Kann nicht Einschen/ker sein;
Ich kann nicht Einschenker sein!"

Wer soll Spielmann sein?

"Storch soll Spielmann sein."

Der ~~Storch~~ Storch, der sprach

Zu ihnen hinwieder, den Beiden:

"Ich hab ein'n grossen Schnabl,

Kann nicht wohl Spielmann sein;

Ich kann nicht Spielmann sein!"

Wer soll der Tisch sein?

"Fuchs soll der Tisch sein."

Der Fuchs, der sprach

Zu ihnen hinwieder, den Beiden:

"Schlagt voneinander meinen Schwanz,

So wird er euer Tisch sein;

So wird er euer Tisch sein!"

Joh. Gottfried Herder

Programme für das
Musik der Meisterschüler
Sonntag, den 29. März 1941

1. Trio für Klavier, Violine und Engl. Horn (?) ...

(Meisterkammer Orchester)

2. Vier Hochzeitslieder für gemischten Chor
nach Texten von Friedrich von Schiller
Gottfried Keller und Richard Baran

Ausführende:

~~„Der junge Madrigalchor“~~

„Der junge Madrigalchor“
unter Leitung von Walter Roder

Friedrich Keller
(Meisterkammer Orchester)

3. Quartett für Klavier, Violine, Bratsche und
Violoncello f-moll

Allegro

Lento

Allegro deciso

Ausführende:

Helga Schen (Violine), Emil Seiler (Bratsche)
Hans Mehlhorn (Violoncello), Karl August
Schürmer (Klavier)

Friedrich Mehlhorn
(Meisterkammer Orchester)

Der Reichssportführer

27. März

37

dankt verbindlichst für die freundliche Einladung
zu dem Kammermusikabend am Sonntag, d. 29. März
im Saal der Singakademie, bedauert jedoch, absagen
zu müssen, da für die gleiche Zeit bereits eine
andere Zusage erteilt worden ist.

Berlin, d. 26. März 1941

Der Reichsführer-SS
Persönlicher Stab

Tgb.-Nr. A Me/Schb.
Bei Antwortschreiben bitte Tagebuch-Nummer angeben.

Berlin SW 11, den 15. 3. 1941
Prinz-Albrecht-Straße 8

26.02.41

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin W 8
Unter den Linden 3

Der Reichsführer-SS hat mich beauftragt, für die
freundliche Übersendung der Einladung zu dem Kammermusikabend
am 29.3.1941 im Saal der Singakademie bestens zu danken.

Leider ist es dem Reichsführer-SS nicht möglich,
dem Abend beizuwohnen, da er dienstlich bereits anderweitig
besetzt ist.

Heil Hitler!
i.A.

Bruckner
"-Sturmbannführer



Deutsches Theater
Direktion Heinz Hilpert

Berlin NW 7, den 22. März 1941.
Schumannstraße 13a
Fernruf: Sammelnummer 42 52 01

24. März 1941

Preussische Akademie der Künste
Berlin C.2
Unter den Linden 3.

Sehr geehrte Herren!

Wir danken sehr für die liebenswürdige Einladung zu dem Kammer-
musikabend am 29. März, müssen Ihnen aber die Eintrittskarte anbei
wieder zurücksenden, da Herr Direktor Hilpert bis Mitte April sich
in Wien aufhält.

1 Anlage

Heil Hitler !
Deutsches Theater Berlin
Direktion Heinz Hilpert

Der Rektor der Wirtschafts-Hochschule Berlin

Professor Dr. Fels

dankt verbindlichst für die freundliche Einladung
zu dem Kammermusikabend der Preußischen Akademie
der Künste zu Berlin am 29. d. Mts. Seine Magnifi-
zenz ist leider verhindert, an der Veranstaltung
teilzunehmen.

Berlin, den 28. März 1941

ak
mm

28. März 1941

40

**Der Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung
und Volksbildung**

Ministerbüro

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Berlin W 8, den 26. März 1941.
Unter den Linden 69

Fernsprecher: 11 0030
Postfachkonto: Berlin 14402
Reichsbank-Giro-Konto
Postfach

26. März 1941

Handwritten signature and initials

Sehr geehrter Herr Professor !

Herr Reichsminister Rust hat mich beauftragt, Ihnen
für die Einladung zu dem am 29. März 1941 abends 6 Uhr
im Saale der Singakademie stattfindenden Kammermusikabend
seinen besten Dank zu übermitteln.

Herr Reichsminister Rust ist leider verhindert,
dem Kammermusikabend beizuwohnen.

Heil Hitler !

Handwritten signature
Regierungsrat

Herrn

Professor S c h u m a n n
Preußische Akademie der Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Der Reichsmarschall
des Großdeutschen Reiches

Ministeramt

Ministerialrat Dr. jur. Böttger

Berlin SM 11, den 28.3.41
Prinz Albrechtstr. 5
Telefon Nr. 12 00 97

42

- 4 APR 1941
Am W

Ministerialrat Dr. B ö t t g e r

dankt verbindlichst für die liebenswürdige Einladung
zum Kammermusikabend am Sonnabend, den 29. März 1941
und bedauert ihr aus dienstlichen Gründen nicht Folge
leisten zu können.

aa/Am

Dr. Lamiy

W H Z

Marie Mieg. No. 9-10

at 28/3.4
LW.

Angehörigen- versicherung		Kranken- versicherung		Abzüge des Arbeitnehmers Arbeitslosen- versicherung		Sohnsteuer		Bürgersteuer		Bleiben zu zahlen I. Rate II. Rate	
Angehörigen- versicherung		Kranken- versicherung		Abzüge des Arbeitnehmers Arbeitslosen- versicherung		Sohnsteuer		Bürgersteuer		Bleiben zu zahlen I. Rate II. Rate	
Angehörigen- versicherung		Kranken- versicherung		Abzüge des Arbeitnehmers Arbeitslosen- versicherung		Sohnsteuer		Bürgersteuer		Bleiben zu zahlen I. Rate II. Rate	
Angehörigen- versicherung		Kranken- versicherung		Abzüge des Arbeitnehmers Arbeitslosen- versicherung		Sohnsteuer		Bürgersteuer		Bleiben zu zahlen I. Rate II. Rate	
Angehörigen- versicherung		Kranken- versicherung		Abzüge des Arbeitnehmers Arbeitslosen- versicherung		Sohnsteuer		Bürgersteuer		Bleiben zu zahlen I. Rate II. Rate	

Preussische
Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

Gemein
Studienrat Paul Grunau

Schöenberg
Heylstrasse 29 } laut
Telefonbuch

Günter Bialas

Breslau, den 22. März 1941.

Breslau, den Körnerstr. 44

24. 3. 41

W

An das Sekretariat der Preuss. Akademie der Künste

*Ex ab
24. 3. 41
Gw.*

Zu dem am 29. März stattfindenden Konzert der Preuss. Akademie der Künste bitte ich an folgende Adressen Einladungen zu senden:

- Werner Specht, Berlin-Charlottenburg, Kantstr. 46.
- Martin Ullner, Berlin-Schöneberg, Bozenerstr. 8.
- Herbert Goralczyk, Berlin-Schöneberg, Merseburgerstr. 10.
- Dr. Goslich, Reichspraganda-Ministerium.
- Hans Joachim Moser, Potsdam-Babelsberg, Strasse der S A 64.
- Paul Hermann, Studienrat (Adresse siehe Telefonbuch) ?
- Hanne Kayser, Reichssch. f. d. weibl. Arbeitsd. Finowfurt.
- Schriftleiter Frd. Hamel, Deutsche Allgemeine Zeitung, Gesch. St. Berlin.

Lfw Lupatow Nr. 68

Ferner bitte ich, mir selbst 10 Einladungen zuzuschicken.

Mit bestem Dank und Heil Hitler!

Günter Bialas

Ingeheilen- verföderung	Kranke verföder
Ingeheilen- verföderung	Kranke verföder
Ingeheilen- verföderung	Kranke verföder
Ingeheilen- verföderung	Kranke verföder
Ingeheilen- verföderung	Kranke verföder

Yovan Pingoud
Berlin-Lichtenberg
Hendrichplatz 29

18.07.41 46

Ich bitte, folgende Personen zum Konzert am 29.3.41 einzuladen:

- 1) Frau Elisabeth Dounias-Sindermann, Wilmersdorf, Nassauische Str. 65
- ✓ 2) Kapellmeister Josef Zimmer, Wilmersdorf, Kreuznacher Str. 36
- ✓ 3) Herrn Arthur Daenell, Bln.-Lichtenberg, Frankfurter Allee 202
- ✓ 4) ~~Herrn Minister Kivimäki u. Guttin, Finnische Gesandtschaft, W. 25, Rauchstr. 1~~
- ✓ 5) Herrn Clemens Glettenberg, Charlottenburg, Küstriner Str. 9
- ✓ 6) Herrn Felix Walter, Bln.-Lichtenberg, Möllendorffstr. 94
- ✓ 7) Herrn Martin Porzky, Bln.-Wilmersdorf, Kaiserallee 45 a
- ✓ 8) Fräulein Gertrud Wefel, Bln.-Steglitz, Karl-Stieler-Str. 6
- ✓ 9) Graf Valentin Zubow, Bln. W. 62, Landgrafenstr. 5
- ✓ 10) Baronin A. Wolff Wilmersdorf, Kaiserallee 15, Pension Wien
- ✓ 11) Frau Elisabeth Deisenroth, Charlottenburg, Schlüterstr. 77
- ✓ 12) Herrn Fritz Mill, Bln.-Lichtenberg, Magdalenenstr. 12
- ✓ 13 Herrn Günter Wegner, Bln.-Lichtenberg, Parkaue 32-34
- ✓ 14) Frau Studienrätin W. Trendelenburg, Bln. NW 7 Albrechtstr. 26
- ✓ 15) Fräulein Ingeborg Müller, Bln.-Friedenau, Canovastr. 7
- ✓ 16) Herrn Lawrence Koehler, Wilmersdorf, Kaiserallee 48 a
- ✓ 17) Herrn Siegfried Borries, Bln.-Lichterfelde, Baselerstr. 19
- 18) Herrn Otto Nikitits, Bln. W. 30, Martin-Lutherstr. 14
- ✓ 19) Herrn Victor Reina, Wilmersdorf, Pommersche Str. 14
- ✓ 20) Herrn Ehrhard Hübner, Bln.-Lichtenberg, Hendrichplatz 27
- 21) ~~Herrn Ernst Schauss, Bln.-Halensee, Joachim-Friedrichstr. 39~~
- ✓ 22) Herrn Magister Aarne Partanen, Bln. NW 87, Altonaerstr. 35
- ✓ 23) Herrn Karl-Erik Lindewall, Wilmersdorf, Bamberger Str. 29
- ✓ 24) Herrn Dipl. Ing. Paul Michellsson, Charlbg, Knesebeckstr. 6-7
- ✓ 25) Fräulein Herta Feldt, Bln. SO 16, Ohmstrasse 5
- ✓ 26) Frau Studienrätin I. Wacker, Charlottenburg IV Roscherstrasse 3
- ✓ 27) Fräulein Sigrid Hansen, Bln.-Friedenau, Brüggemannstr. 2 bei Maske
- ✓ 28) Fräulein Irmtraut Permann, Spandau, Kaiserstrasse 39
- ✓ 29) Fräulein Maria Obermaier, Bln.-Lichterfelde O. Lange Str. 2
- ✓ 30) Herrn Präsident^{D.} Burghart, Bln.-Zehlendorf 6, Gobineaustr. 41
- ✓ 31) Herrn Alex Schmidt, Bln.-Lichterfelde W, Hindenburgdanm 104

- ✓ 32) Herrn Paul v. Kügelgen, Wilmersdorf, Kreuznacher Str. 40
 ✓ 33) Fräulein Margarete Wiedemann, Wilmersdorf, Düsseldorfstr. 6
 bei d'Alton-Rauch
 ✓ 34) Herrn Helmut Drollinger, Bln.-Spindlersfeld, Oberspreestr. 172
 ✓ 35) Herrn Kurt Schramm, Bln. N54, Schönhauser Allee 9-9a, bei
 Waugh
 ✓ 36) Fräulein Eva Ratkamo-Renfors, Bln.-Halensee Joachim-Friedrichstr. 10
 ✓ 37) Frau Hanna Rasmussen, Bln.-N30 Motzstrasse 60
 ✓ 38) Fräulein Brigitte Beer, Neu-Wartenburg, Wartenburgallee 15^{te} bei
 Grünbach
 ✓ 39) Frau Studienrätin Otto, Bln. SW 61 Blücherstrasse 9

Ich bitte ausserdem, mir selbst 5 Karten zuzusenden.

Berlin Lichtenberg, Hendrichplatz 29

Nachtrag.

- ✓ 40) Herrn Dr. Fischer, Bln.-Lichtenberg, Rathausstrasse 6
 ✓ 41) Herrn Alfred Markwitz, Bln.-Lichtenberg, Krummhübler Str. 2
 42) ~~Herrn Prof. Bruno Kittel~~ W. 30, Motzstrasse 17.
 ✓ 43) Frau Margarete Schütz, Halensee, Karlsruher Str. 29
 ✓ 44) Fräulein Herta Henning, Bln.-Lichtenberg, Hendrich-
 platz 29^I
 ✓ 45) Dem Herrn Bezirksbürgermeister von Lichtenberg,
 Neu-Lichtenberg, Rathaus, Möllendorfstrasse

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung
zu einem

Kammermusikabend

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kußler und Professor Max Trapp
am Sonnabend, dem 29. März 1941, abends 6 Uhr
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende:
Helga Schön (Violine), Karl August Schirmer (Klavier), Yovan Pingoud
(Violine), Emil Feiler (Viola), Hans Mehler (Cello), Friedrich Wagner (Alt-Oboe)
„Der junge Madrigalchor“ unter Leitung von Walter Rode

Vortragsfolge:
Variationen über eine irische Frühlingsscene für Violine, Alt-Oboe und Klavier Yovan Pingoud
Drei Hochzeitslieder für gemischten Chor Günter Bialas
Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello Friedrich Mehler

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

Einladungen zum Meisterschüler-Konzert am 29.3.1941 erhalten:

✓ Metzler	30 Stück
✓ Bialas	20 "
✓ Trapp	20 "
✓ von Keussler	30 "

Jovan Krizovic
Lelu - Litzlanberg
Gründl. Platz 29

Günther Lialab
Loblan 13
Römerstr. 44

Andriy Maylar
Johann - Litzlanberg
Römerstr. 11

24. März 1941

Ab 25.3. #1 Entw.

W

Hochverehrter Herr Reichsminister! (Rüf)

Die Preussische Akademie der Künste veranstaltet am
Sonnabend, dem 29. März 1941 abends 6 Uhr im Saale der Sing-
akademie (Kastanienwäldchen) einen Kammermusikabend mit
Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische
Komposition von Professor Dr. Gerhard von Kuessler und Pro-
fessor Max Trapp.

Zur Aufführung gelangen:

Yovan Pingoud, Variationen über eine irische Frühlingssweise
für Violine, Alt-Oboe und Klavier
Günter Bialas, Vier Hochzeitslieder für gemischten Chor
Friedrich Metzler, Quartett für Klavier, Violine, Viola und
Cello.

Die Ausführenden sind Helga Schon (Violine), Karl
August Schirmer (Klavier), Yovan Pingoud (Violine), Emil
Seiler (Viola), Hans Metzler (Cello), Friedrich Wagner
(Alt-Oboe) und " Der junge Madrigalkreis " unter Leitung
von Walter Rode.

Zu dieser Veranstaltung erlaube ich mir Sie, hochver-
ehrter Herr Reichsminister, im Namen der Preussischen Akade-

— wie der Künste unter Beifügung einer Eintrittskarte
ganz ergebenst einzuladen.

Mit Heil dem Führer!

Der Präsident

In Vertretung

Stenau *Qu*

Zur Veranstaltung am 29. März 1941 (Meisterschüler-Konzert)
sind die mit ✓ bezeichneten Personen einzuladen:

RBeh. 151 ~~Staatssekretär Krohn~~

G 36 Magistratsoberschulrat Bohm ✓

G 53 General a.D. Gettritz ✓

G 62 ~~Dr. Engel~~

G 71 ~~Dr. Engel~~

G 92 ~~Dr. Engel~~

G 105 Heckmann ✓

G 116 ~~Dr. Engel~~

G 141 Fräulein Knauff ✓

Frau Major Knauff, Dahlem, Dillenburg Str. 5

G 142 Knoll ✓

G 146 ~~Dr. Engel~~

Professor Dr. Lange, Berlin W 39, Föhrer Str. 2

G 172 Lettré ✓

G 185 Generalleutnant von Mertz, Potsdam, Persius-
str. 12

G 187 Dr. Mosch ✓

G 210 Dipl. Ing. ~~Dr. Engel~~

G 211 Pook ✓

G 246 ~~Schiller~~

Frau Studienrat Dr. Schmidt, Bln-Schmargendorf
Helgolandstr. 14

G 253 ~~Schiller~~

G 261 Schoenborn ✓

Hauptmann a.D. P. Siegner, Bln-Lichterfelde
Ost, Lanckwitzer Str. 12

G 317 ~~Dr. Engel~~

F. R. Wilm, Bln-Charlottenburg 9, Mecklen-
burgallee 18

M i t g l i e d e r

der Abteilung für M u s i k

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Senatoren	Wahl- senatoren
✓ Butting	Haas	Auersdorffer	von Reznicek
✓ Graener	von Hausegger	Bieder	Schumann
(Hindemith)	Klose	von Keussler	
✓ Kempff	v. Othegraven	✓ Seiffert	
✓ von Keussler	Pfitzner	✓ Stein	
✓ von Reznicek	Strauss	✓ Tietjen	
✓ Schumann	Weismann	Trapp	
✓ Tiessen	Wolf-Ferrari		
✓ Trapp	Woyrech		

✓ von Wolfurt
(nimmt nur die Geschäfte
des Zweiten Ständigen Se-
kretärs wahr)

Ausserordentliche Mitglieder

Sibelius
Sinding
Strawinsky

M i t g l i e d e rder Abteilung für die bildenden Künste

Ordentliche Mitglieder

Senatoren

<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Ausland</u>	<u>Beamtete Sena- toren</u>	<u>Wahlse- natoren</u>
Schrens	Albiker	Bernoulli	Amersdorffer	Bettmann
Selling	Bantzer	Geyger	Kanoldt	Cesener
Lunck	Barlach	Kirchner	Kutschmann	Herrmann
Reuning	Bestelmeyer	Stahl	Leiderer	Hofer
Bettmann	Bieber	Walser	Peelsig	Jensen
Nichhorst	Bleeker	---	v. Staa	Klimsch
Lunck	Bonatz	5	<i>Gömmel</i>	Mengel
Harstel	Bräte		<i>Rimmert</i>	Pfannschmidt
Cesener	Cauer, Ludw.			Starck
...	Cauer, Stan.		6 <i>Gyris</i>	9
Herrmann	Engel		<i>Gyris</i>	
Hertlein	Feddersen		<i>Gyris</i>	
Hofer	Fischer		<i>Gyris</i>	
Hofmaus	v. Gosen		<i>Gyris</i>	
Jacckel	Gömmel		<i>Gyris</i>	
Jensen	Gulbransson		<i>Gyris</i>	
Karpf	Hahn		<i>Gyris</i>	
Klimsch	Hoffmann, Jos.		<i>Gyris</i>	
Kolbe	v. Hofmann, Ludw.		<i>Gyris</i>	
Kruse	Kokoschka		<i>Gyris</i>	
Lechter	Kreis		<i>Gyris</i>	
Leiderer	Kubin		<i>Gyris</i>	
Manzer	von Mase		<i>Gyris</i>	
Meid	Pankok		<i>Gyris</i>	
Mies v. d. Rohe	Rehner		<i>Gyris</i>	
Melde	Schmittthener		<i>Gyris</i>	
Paul	Schmidt		<i>Gyris</i>	
Reichstein	Schultze-Naumburg		<i>Gyris</i>	
Pfannschmidt	Wackerle		<i>Gyris</i>	
Plontke	Weiff		<i>Gyris</i>	
Peelsig	v. Zügel		<i>Gyris</i>	
Reichmann	31		<i>Gyris</i>	
Rehner			<i>Gyris</i>	
Schuster-Woldan			<i>Gyris</i>	
Schulze			<i>Gyris</i>	
Straumer			<i>Gyris</i>	
Tessenow			<i>Gyris</i>	
Ugel, H.			<i>Gyris</i>	
Wiese			<i>Gyris</i>	
---			---	

Mitglieder
der Deutschen Akademie der Dichtung

1. Bann, Gottfried, Dr. med., Hannover, Arnswalderstr. 3
2. Beumelburg, Werner, Berlin NW 87, Brückenallee 9
3. Binding, Rudolf G., Dr. h. c., Starnberg Obb., Herzog
Wilhelmstr. 3
4. Blunck, Hans Friedrich, Dr., Hamburg 37, Parkallee 35
5. Claudius, Hermann, Hamburg-Fuhlsbüttel, Primelweg 8
6. Dörfler, Peter, Dr., München, Romanstr. 12
7. Frenssen, Gustav, Barlt 1/Holstein
8. Griese, Friedrich, Rethus, Markower Mühle bei Parchim
in Mecklenburg
9. Grimm, Hans, Dr., Lippoldsberg (Weser), Klosterhaus
10. Halbe, Max, Dr., München, Wilhelmstr. 2
11. Handel-Mazzetti, Enrica, Frein von, Linz a/ Donau
Spittelwiese 15
12. Hauptmann, Gerhart, Dr., Agnetendorf (Riesengebirge)
13. Huch, Rudolf, Bad Harzburg, Bismarckstr. 33 a
14. Johst, Hanns, Oberallmannshausen, Oberbayern, Am Starn-
berger See
15. Kolbenheyer, Erwin Guido, Dr., Solln b/ München
16. Kurz, Isolde, Frau Dr., München, Annmillerstr. 18 III
17. Loerke, Oskar, Bln-Frohnau, Kreuzritterstr. 8
18. Mell, Max, Dr., Wien XIII, Auhofstr. 244
19. Miegel, Agnes, Frau, Dr., Königsberg i/Pr. Hornstr. 7
20. Molo, Ritter Walter von, Murnau a/Staffelsee, Obb.
21. Münchhausen, Börries, Dr., Freiherr von, Schloss Win-
dischleuba b/Altenburg
22. Ponten, Josef, Dr., München 23, Mariusstr. 7
23. Schaffner, Jakob, Bln-Wilmersdorf, Ravensbergerstr. 7
24. Schäfer, Wilhelm, Dr., Ludwigshafen a/Bodensee, Som-
merhalde
25. Schlaf, Johannes, Weimar, Berkaerstr. 3 pt.
26. Schmidtbonn, Wilhelm, Dr. h. c., Locarno, Schweiz, Via
del Teatro Casa Sasselli
27. Scholz, Wilhelm Dr. von, Konstanz, Postfach 152
28. Schönherr, Karl, Dr. med., Wien IX, Severingasse 5
29. Seidel, Ina, Frau, Starnberg a/ See, Ottostr. 16
30. Stehr, Hermann, Dr. h. c., Oberschreiberhau (Riesenge-
birge) Faberhaus
31. Strauss, Emil, Dr., Freiburg i/Br., Sandstr. 46
32. Vesper, Will, Meissen, Badgasse 2
33. Wehner, Josef Magnus, München, Giselastr. 22

$2 \text{ a } 30 = 60$
 $5 \text{ a } 20 = 100$
 $6 \text{ a } 10 = 60$
 $6 \text{ a } 5 = 30$
 $2 \text{ a } 4 = 8$
 $21 \text{ a } 2 = 42$

 300

lin. sp. m. g. l. 930

10
 20.30
 20

 $= 50$

 1280

Sonnenaufgang 7.26

F E B

1

DIEN

1927 Sealschicht in den Pharus

1938 Erster Start des St
dem Flughafen Rangsdorf.
flugplan der

DEUTSCH



HERR / FIRMA

*Druck. Akademie der
Künste*

Unter den Linden 3

Sie empfangen anbei:

130000 Gm. Kartograph.

Druck. Gm.

24.3.41

Pakete

Berlin, den

24.3.41

19

A.W. HAYN'S ERBEN

BUCHDRUCKEREI UND VERLAG

BERLIN SW 68 · ZIMMERSTR. 29

FERNSPRECHER: 17 14 72 · 17 14 73

Beanstandungen können nur innerhalb von 3 Tagen Beachtung finden

56

Sonnenaufgang

F

D

1927 Sealschloß

1938 Erster
dem Flughafen

DEU

Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Einladung

zu einem

Kammermusikabend

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Kußler und Professor Max Trapp
am Sonnabend, dem 29. März 1941, abends 6 Uhr
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende:

Helga Schön (Violine), Karl August Schirmer (Klavier), Yovan Pingoud
(Violine), Emil Seiler (Viola), Hans Mehler (Cello), Friedrich Wagner (Alt-Oboe)
„Der junge Madrigalkreis“ unter Leitung von Walter Rode

Vortragsfolge:

Variationen über eine irische Frühlingsweise für Violine, Alt-Oboe und Klavier	Yovan Pingoud
Vier Hochzeitslieder für gemischten Chor	Günter Bialas
Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello	Friedrich Mehler

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Gültig für 2 Besucher

C/1439

Preussische Akademie der Künste

Einladung
zu einem

Kammermusikabend

mit Werken von Studierenden der Meisterschulen für musikalische Komposition
von Professor Dr. Gerhard von Küssler und Professor Max Trapp

am Sonntag, dem 29. März 1941, abends 6 Uhr
im Saal der Singakademie (Kastanienwäldchen)

Ausführende:

Helga Schön (Violine), Karl August Schirmer (Klavier), Yovan Pingoud (Viola),
Emil Seiler (Viola), Hans Metzler (Cello), Friedrich Wagner (~~Englisch Horn~~ ^{Alt-Ob})
„Der junge Madrigalkreis“ unter Leitung von Walter Rode

Vortragsfolge:

Variationen über eine irische Frühlingsweise für Violine, Alt-Obse und Klavier
Vier Hochzeitslieder für gemischten Chor ~~und~~
Quartett für Klavier, Violine, Viola und Cello

Yovan Pingoud
Günter Bialas
Friedrich Metzler

Gütlich für 2 Besucher

Der stellvertretende Präsident
Georg Schumann

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann

Berlin, den 14. März 1941
Beginn der Sitzung 12 Uhr

Auersdorffer
von Reussler
Schumann
Seiffert
Trapp
von Wolfart

1. Beratung über die Vorschläge für die
Verleihung des Beethovenpreises
Eine Verteilung des Beethovenpreises
während des Krieges soll unterbleiben
und zwar umso mehr als eine Heraus-
hebung des gekürzten Preises auf den alten
Stand sich nicht hat durchsetzen lassen.
2. Verleihung eines Ehrensoldes
Es werden die Herren Otto B o e c h -
Königsberg - und Alexander
S c h w a r t z - Berlin - vorgeschla-
gen. Die endgültige Beschlussfassung
wird auf eine der nächsten Sitzungen
verlegt.
3. Meisterschul-Konzert
In dem Konzert der Meisterschüler für
musikalische Komposition am 29. März
d. Js. sollen Werke der Meisterschüler
F i n g e r d , M e t z l e r und
B i a l a s zur Aufführung gelangen.
Herr Graener hat darauf verzichtet,
dass die Komposition eines seiner Schü-
ler in diesem Konzert zur Aufführung
gelangt.

Schluss der Sitzung 13 Uhr

gez. Schumann gez. Wolfart

Allheide (Pantaburium)

23. II. 41. 26 FEB 1941

1. Stenand

Lieber Herrmann,

für den freundl. Anstoß
danke ich dir sehr. Es ist aber
schon am 1. Okt. 40 der Akademie
als Mitglied aufgenommen, wird
auch künftig in der Akademie
für meine Arbeit der besten Platz sein.

mit besten

Mein lieber Herrmann

Dein

Paul Jaenich

Ko 3

6
69

22. Februar 1941

W. K. W.

Sehr geehrte Herren,
wir beabsichtigen am Sonnabend, dem 29. März in
Saale der Singakademie ein Kammermusikonzert mit Komposi-
tionen unserer Meisterschüler zu veranstalten und bitten
Sie um Bestätigung, dass der Saal an diesem Tage für uns
reserviert bleibt.

Mit deutschem Gruss

Heil Hitler!

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W

Zinn

94.0

Alte

Vorsteherchaft der Singakademie

B e r l i n 0 2

Am Festungsgraben 2

21. Februar 1941

W K Lm

Lieber Graener,

am 29. März veranstalten wir ein Kammermusikonzert für unsere Meisterschüler und würden gern auch ein Werk eines Deiner Schüler zur Aufführung bringen. Solltest Du eine Komposition von einem Deiner Schüler vorschlagen können, würde ich Dich bitten, mir dies möglichst schnell mitzuteilen, damit wir das Programm zusammenstellen können.

Mit herzlichen Grüßen

und Heil Hitler!

Adrian

W

Herrn

Professor Dr. Paul Graener

z. Zt. Bad Altheide / Schlesien

Sanatorium

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste,
Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend
unter dem Vorsitz des
Herrn Prof. Schumann.

Berlin, den 20. Februar 1941
Beginn der Sitzung 11 1/2 Uhr

von Keussler
von Reznicek
Schumann
Stein
Trapp
von Wolfurt

entschuldigt:
Amersdorffer
Bieder
Seiffert

2. Bericht über den Stand der Privatmusiklehrerprüfung

Herr Schumann berichtet über seine Unterredung mit Dr. Miederer und bringt zum Ausdruck, dass der Erlass über die "Neuordnung des Musikerziehungswesens im Grossdeutschen Reich" recht bald veröffentlicht werden wird.

3. Lehrplan des Seminars für Musikerziehung in der Landesmusikschule in Danzig (Erlass vom 4.2.1941 - V c 37/41 -)

Auf dem Gebiet Musikerziehung könnten die musikerzieherischen Forderungen unserer Zeit stärker betont werden. In dem in Kürze zu erwartenden Erlass über die "Neuordnung des Musikerziehungswesens im Grossdeutschen Reich" wird eine für alle Seminare verbindliche Prüfungsordnung und ein Lehrplan angeordnet. Es würde sich daher empfehlen, in Danzig den vorliegenden Lehrplan nur vorläufig einzuführen, der dann dem reichsverbindlichen Plan angegliedert werden müsste. Zu Seite 2 Punkt 2: "Zusätzliches Hauptfach"

In der "Neuordnung" ist ein "Balginstrument" (Akkordeon, Harmonika) als zusätzliches Hauptfach nicht zugelassen.

Zu Seite 2 Punkt 3: "Gehörbildung"

Die verschiedenen Wege zur Gehörbildung müssten eingehender berücksichtigt

tigt werden.

4. Veranstaltung eines Konzertes mit Werken der Schüler der Akademischen Meisterschulen für musikalische Komposition

Es soll ein Kammermusikkonzert mit Kompositionen der Meisterschüler am 29. März stattfinden. Zur Verfügung stehen 900 RM. Werke von Schülern der Herren von Keussler und Trapp stehen für dieses Konzert zur Verfügung. Herr Graener soll aufgefordert werden, irgendein Werk eines seiner Schüler für dieses Konzert zu benennen.

5. Berufung eines staatlichen Musikberaters-Stellvertreter für den Regierungsbezirk Merseburg

Bei Professor Dr. Rahlwes in Halle soll angefragt werden, ob der als Kandidat für diesen Posten vorgeschlagene Dr. Joachim Bergfeld in Halle überhaupt Musiker und als solcher ausübend ist.

6.

Schluss der Sitzung 14 Uhr

gez. Schumann

gez. Wolfurt

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE | **1** **0** **7** **2**

ENDE